



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Heft Nummer 9 vom Januar 2019

Vereinsnachrichten

Jahreshauptversammlung im März

EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM
15. MÄRZ 2019 IN DER GASTSTÄTTE
MAINTERRASSE UM 19.30 UHR

2018 – gelacht und geweint

Abschluss unserer jährlichen Veranstaltungen mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Der „Tag des offenen Denkmals“ war wieder ein voller Erfolg (s. Bild). Dafür musste die Geisterwanderung wegen Personalmangel abgesagt werden.



Inhalt

Verehrte Vereinsmitglieder	3
Jahreshauptversammlung 2019	5
Alte Zeichnung von Eltmann wieder entdeckt	6
Geologische Anmerkungen zum Eltmanner Schlossberg	9
War die „kleine Eiszeit“ wirklich so schlecht?	15
Unser Museum	17
Rückblick	18
Tag des offenen Denkmals am 09. September 2018	18
Geisterwanderung ade	20
Fackelwanderung	23
Grabungen in Eltmann: Alten Scherben auf der Spur	26
Datenschutz ist uns wichtig	29
Unterstützer unseres Vereins	31
Vereinsstammtisch verschoben	32
In eigener Sache	33
Bessere Organisation – bessere Information	35
Wer hat Lust am	36
Feiern konnten wir schon immer	38
Termine 2019	40

Impressum:



Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand: Rainer Reitz

Verantwortlich für den Inhalt sind allein die Verfasser der Beiträge sowie die Werbetreibenden selbst.

Zeitungslayout: W. Lediger, M. Römmelt

www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Verehrte Vereinsmitglieder

Ein Hoch auf das vergangene Jahr, ein Hoch auf das was kommt.

Ein Herzliches Dankeschön mit Guten Wünschen verbunden an alle Vereinsmitglieder, Helfer und Gönner des Heimatgeschichtlichen Vereines von Eltmann.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und neue Herausforderungen für den Verein stehen an. Aus der Tagespresse lassen sich Ereignisse herauslesen, die irgendwann auch unseren Verein und unser Museum hier in Eltmann betreffen werden. Es werden kleine Museen, die mit viel Leidenschaft und Geld aufgebaut wurden, geschlossen, bzw. werden Sammlungen, Exponate verkauft oder weiter gegeben, weil es verpasst wurde, sich breitgefächert dem Zeitgeist zu stellen. So geschehen dem Zeiler Fotomuseum oder dem Jagd- und Fischereimuseum in Tambach. Ich kann und will nicht warten, bis auch unser Museum geschlossen wird. Nun liebe Mitglieder ist es an der Zeit, unseren Verein auf ein neues stabileres Fundament zu stellen. Hierzu werden wir zur Jahreshauptversammlung 2020 in der Mainterrasse eine Neufassung der Satzung anstreben. Unser Bestreben ist es, dass der Aufgabenbereich ausgedehnt wird auf die Geschichte und das Umfeld der Stadt Eltmann mit seinen Stadtteilen mit Früh- und Vorgeschichte unserer Heimat.

Auch werden wir ein Augenmerk auf unser Museum und deren Sammlung legen, damit nicht so ohne weiteres unser Vermächtnis weggeben werden kann. Wir müssen jetzt festlegen, was nach uns kommt, damit die nächste Generation unsere Sammlung, unser schriftliches Vermächtnis weiterführen kann. Hierfür bitte ich für Eure Zustimmung.

Der Zweck wird weiterhin das Wohl der Allgemeinheit und der Geschichte der Stadt Eltmann sein.

Es kann nur ein Anfang sein für ein stabileres Fundament. Wir brauchen weiterhin Ihre Unterstützung und die Unterstützung der Stadt Eltmann.

Ein großer fester Pfeiler ist und bleibt die vielfältige Geschichte unserer Heimatstadt. Die kann uns keiner nehmen. Auf die können wir

Begrüßung

aufbauen, um Stadt Eltmann, Heimatverein, Tourismus und Wallburg bekannt zu machen.

- Wir sind einzigartig als Amtssitz
- Wir sind einzigartig in der Sandsteinindustrie
- Wir sind einzigartig im Grundbuchwesen
- Wir sind einzigartig mit zwei ehemals großen Burgen
- Wir sind einzigartig mit Weihbischof Johannes Nas
- Und und und, das haben **Wir**, ...das können wir präsentieren, das nimmt uns keiner weg.

Gutes Beispiel sind die Aktionen, die der Verein im laufendem Jahr auf die Beine stellt. Es hat sich herauskristallisiert, dass der Tag des offenen Denkmals an der Wallburg hervorragend angenommen wird. Aber auch die vielen Führungen im Museum, in der Stadt, rund um den Marktplatz, am Main und an der Wallburg sind hoch im Kommen und willkommen zur Stabilisierung unseres Verein-Fundamentes.

Wir bemühen uns weiterhin, Sie mit Interessanten Themen zu versorgen.

Vielen Dank unseren Zeitzeugen die im Luftschutzkeller der Schloßsteige ihre Erlebnisse erzählten!!

Ein herzliches Vergelt's Gott
Euer kommissarisch 1. Vorstand

Rainer Reitz



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Jahreshauptversammlung 2019

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

am Freitag, den 15. März 2019, in der Gaststätte Mainterrasse um 19:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des kommissarischen 1. Vorsitzenden; Jahresrückblick 2018 mit Totenehrung und Vorschau auf das laufende Jahr 2019
3. Bericht des Museumsleiters
4. Zwischenbericht
5. Bericht/Vorschau auf Veranstaltungen
6. Kassenbericht der Schatzmeisterin
7. Bericht der Kassenprüfer (mit Entlastung der Vorstandschaft)
8. Bestimmung von 2 Kassenprüfern
10. Wünsche und Anträge
11. Vortrag „Pulverdampf und Musketendonner“ von Günther Reiß und Dieter Reuther

Anträge sollten möglichst schriftlich 2 Tage vor der Mitgliederversammlung bei der Vorstandschaft eingegangen sein.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und rege Beteiligung unserer Mitglieder und Vereinsinteressenten. Zeigen Sie Interesse am Verein und am Museum. Auch Nichtmitglieder, Partnerinnen und Partner sind herzlich willkommen.

Alte Zeichnung von Eltmann wieder entdeckt

Ebelsbacher Chronik hat kleinen Eltmanner Schatz versteckt

Und hier stehet die ganz gar wahr Geschicht geschrieben:

Eyn Ebelsbacher Mannsbild hat sich begeben auf den Weg nach Eltmann zu. Dies Umstand ward gwesen, im gar heißen Jahr zweitausendundachtzehn, gezählet nach dem Papst Gregorius seyn Kalendet. Dazu noch wards im zehnten – dem Weinmonat gwest.

Dem Mann seyn Ziel ward der mächtige Turm von unner alt Wallburg. Danach er die gar vielen Staffeln, schnaufend und schweißig hinaufgestiegen – ward er sogleich ansichtig gwest den Burgvocht – Meister und Vurschdand Rainer genennet.

Ihm zu, sprach er gar höflich seyn Begehr – die da war – den mächtigen Burgfried hinauf zu dürfen. Die untertänig Bitt wurd vom fürnehmen Vocht freylich gern gewähret. Dann wieder, rück auf dem Bodengrund, der Mann hat sogleich vermeldet, er hätt ein gar schön trefflich Ansicht von Eltmann in seyn Haus.

Dies Bildnis sey – dabey noch viel Wissen über euer Städtlein - in ein Buch von ein gar gscheiten Chronikus darnieder geschriebl.

Wenn Ihr wollet Herr Burgvocht – dann kummet in meyn Haus und schauet Euch das Besagte selber an.

Gar bald begab sich der Vocht auf die Straß zu der Wohnstatt vom fürtrefflich Ebelsbacher Mannsbild. Das ward aber auch ein gar schöner und ein gänzlich Rainer Reitz, der ihn dafür angestachelt auf Ebelsbach zu wallen. Mehr denn tausendfünfhundert Schritt musst er thun – dann sahen seyne schönen blauen Augn das Schloss zu Ebelsbach. Aber Gotterbarm – wie liedschäftig das tat schau

Verschiedenes

aus. Den Roten Hahn hat eyn Frevler ihm aufs Dach gesetzt – ganz schwarz Gebälk ward da unterm Firmament gelegt.

Jetzt aber nur noch der Minuten ein paar zu laufen war, dann stehet der Wandersmann schon vor der Thür des Chronikhauses und klopfet an um Einlass. Ein freundlich Gruß ging hin und her und schon war man gewest in der Stub. Dem Meister Rainer bald seyne Äuglein waren gefallen raus, als er erblicket das alte Buch. Seyn Gesicht gar strahlte wie die Sunna, als er geschauet auf das Gebild mit dem lieb Eltmann drauf.

Des hat er alles mitgenumma +++ In ein schwarz Kästlein naj. Foddo hat ers genennet. Dies gar wohl der Pelzebub Luzifer und tausend Hexen hams gebauet! +++ Alls aus dem Büchlein hat er darein gezaubert und daheim ward das all widder getreulich auf ein weiß Pergament zu erblicken. +++

Ich schwörs bei all den Heiligen: Das ist der Wahrheit und der Wahrheit und der Wahrheit alles!

Nuhn all ihr Leut im ganzn Rayon, wollt gnädiglich nachguggn in Euer eigen Truhn und Kasten. Vielleicht dort find sich wie drühm in Ebelsbach auch was so ganz Feynes.

Das erfreuet dann den Vurschdand, die Leut vom VfH aund all ehrbar Bürger natürlich ah.

Matthias Römmelt
Walther F. Bauer



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Verschiedenes

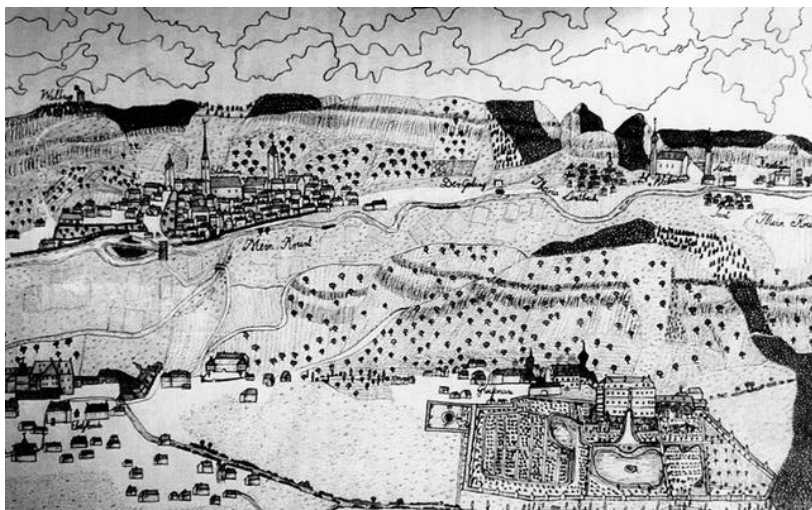
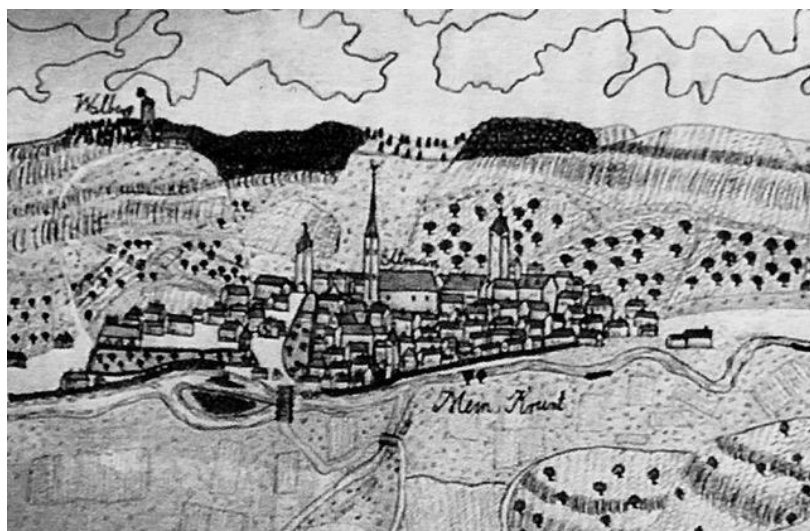


Bild oben: Bild aus der Ebelsbacher Chronik, Band 1, Seite 287, von 1810 einmal Originalgröße ...



... und einmal nur der Ausschnitt von der Stadt Eltmann

Geologische Anmerkungen zum Eltmanner Schlossberg

Von Dr. Hermann Weinig

(Anm.d.R.: Diplom-Geologe Dr. Hermann Weinig ist der Autor des folgenden Beitrages. Er verbrachte seine Jugendjahre in Eltmann und ist mit der Örtlichkeit durchaus vertraut. Die Abhandlung soll verdeutlichen, dass die geologischen Verhältnisse eines Ortes durchaus für seine Geschichte mitverantwortlich sein können.)

Das Eingangstor zum Steigerwald bei Eltmann wird gebildet von zwei steil abfallenden, eng benachbarten Bergrücken, die der Stadt kaum Siedlungsraum freilassen. Der alte Ortsteil liegt daher im Norden vor dem Tor, zusätzlich begrenzt durch den Main. Beide Pfeiler, der Feilsberg im Westen und der Schlossberg im Osten sind etwa gleich hoch und überragen die Mainaue um etwas mehr als 80 Meter. Der Schlossberg fällt nach drei Seiten besonders steil ab und erhebt sich als markanter Kegel mit scharf geschnittenem Plateau über der Stadt. Zudem trägt er das Wahrzeichen von Eltmann, den eindrucksvollen Turm der ehemaligen Wallburg.

Aufbau und Geschichte des Schlossberges betreffen zwei unterschiedliche, weit auseinanderliegende Zeiträume: Die Gesteine, die Haßberge und Steigerwald (so auch den Schlossberg) aufbauen, entstanden in der Zeit des Keupers, eines Abschnittes des Erdmittelalters, vor ca. 230-210 Mio Jahren. Die Herausbildung und Formung der heutigen Keuper-Landschaft, der Täler und Berge, erfolgte dagegen – legt man erdgeschichtliche Zeitmaßstäbe an – erst „vor kurzem“, d. h. vor mehreren 100 000 Jahren während der Kaltzeiten des Quartärs (Pleistozän).

Der Keuper ist die Zeit zwischen Muschelkalk- und Jurazeit, beide durch Meeressedimente charakterisiert. Im Keuper wechselten dagegen im Meer entstandene (marine), auf dem Land gebildete (terrestrische) Ablagerungen und Zwischenbildungen aus dem Küstenbereich. Die Sedimente des Keupers wurden in ein weites, flaches

Verschiedenes

Beckengebiet (Germanisches Becken) geschüttet, das sich dabei langsam absenkte. Das hochgelegene Liefergebiet (Vindelizisch-Böhmisches Massiv) lag etwa im heutigen Bereich Prag – München. Von dort erfolgte Sedimentfracht nach Nordwesten. Im Sonderfall lieferte auch das skandinavische Hochland Sedimente z.B. den Schilfsandstein.

Hinzuweisen ist auf eine geringe Neigung (Einfallen) aller Schichten des Beckens gegen Südosten. Dies führte zur Stufenbildung und zum generellen Abtauchen der älteren Schichten im Nordwesten unter die jüngeren im Südosten. Bei kleinräumiger Betrachtung fällt diese Schichtneigung zwar meist nicht im Gelände auf. Blickt man aber z. B. vom Schlossberg auf die Nordhänge des Maintales, dann fällt das Schichtfallen von Zeil an mainaufwärts deutlich ins Auge.

Um die Gesteine des Schlossbergs Schicht für Schicht zu dokumentieren bräuchte es im Idealfall eine 80 m tiefe Kernbohrung, angesetzt im Burghof am Turm. Hierfür fehlt der Geldgeber. So behelfen wir uns damit, die über viele Jahrzehnte zum Keuper unseres Raumes gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen auf den Schlossberg zu projizieren. Die Sedimente des Schlossberges umfassen die Lehrbergsschichten (unten) und die des Blasensandsteins (oben). Sie machen mit rund 80 m Mächtigkeit etwa 13 % der gesamten Keuperabfolge aus.

Die Lehrbergsschichten, ca. 40 m mächtig, bilden gut die untere Hälfte des Schlossberghanges. Sie bestehen aus dünnen, roten, selten grünlichen Ton-Schlufflagen, sehr selten auch feinstsandig. Dies spricht für eine große Entfernung zum Liefergebiet und nur noch schwache Transportkraft. Knolliger Gips, auch Fasergipslagen, sind Anzeichen für Austrocknung und Verkrustung der damaligen Landoberfläche unter semiariden Bedingungen. Oben bilden zwei bis drei bis zu handspannen-dicke Steinmergel die namensgebenden Lehrbergbänke (Lehrberg, eine Ortschaft bei Ansbach) umgeben von hellen Tonlagen, den Abschluss dieser Abfolge. Wir kennen die schwer zu bearbeitenden roten Tonböden, die die Lehrbergsschichten kennzeichnen.

Verschiedenes

Ob die Kerbe des Fichtenbaches gerade noch die Folge des Schilfsandsteins anschneidet, ist bei den derzeitigen Aufschlussverhältnissen nicht sicher zu erkennen, aber durchaus möglich.

Über den Lehrbergschichten folgt mit dem „Blasensandstein“, ca. 40 m mächtig, eine Wechselfolge (!) unterschiedlicher Sandsteine (bankig bis plattig, fein bis grob, grau und hell bis rötlich) und bunter Ton-Schluffsteine mit häufigem Farbwechsel von rot und grün. Die Dominanz der Sandsteine nimmt über den unten vorherrschenden roten Tonsteinen nach oben hin zu. Eine häufige Ausbildung der Sandsteine, die oft den oberen Abschluss des Blasensandsteins bildet, ist mittleres bis gröberes Korn mit Einschlüssen grünlicher Ton-Gerölle aus aufgearbeiteten älteren Schichten. Wenn die Tone frei liegen, wittern sie aus dem harten Sandstein aus und bilden Hohlräume („Blasen“), die dem Sandstein den Namen gaben.

Der Schichtenstapel des Blasensandsteins wurde gebildet aus verzweigten, fächerartigen Flussläufen mit wechselnder Transportkraft. Dies führte zu einem Übereinander und Nebeneinander unterschiedlicher Sandsteine (Flussstränge) und Tone (seeartige Stillwasserbereiche).

Der Blasensandstein bildet als unterste Bankfolge des Sandsteinkeupers an der Landstufe des Keupers fast überall die Hangschulter gegen das Keupervorland und zu den Tälern. Er bildet so lange die



Bei uns stimmen Preis und Leistung! 

Ankenbrand GmbH

Autohaus
97483 Eltmann · Bamberger Str. 17 · Telefon 0 95 22/2 71

Renault - Dacia Service in Haßfurt

97437 Haßfurt · Siemensstr. 1 · Telefon 0 95 21/94 49-0

KÜCHEN BAUERSCHMITT

NEU IN EBELSBACH !



Hier werden Ihre Küchenträume Wirklichkeit! Freuen Sie sich auf Küchen und Einbaugeräte von namhaften Herstellern.

Mehr als 35 Jahre Erfahrung
im Küchensektor

Alles aus EINER HAND!



Beratung <

Verkauf <

Lieferung <

Montage <



Küchen-Bauerschmitt UG

Bahnhofstraße 4
97500 Ebelsbach

Phone +49 9522 709787-6

Fax +49 9522 709787-7

Mobil 0177 2389347

m.bauerschmitt@web.de

www.kuechen-bauerschmitt.de

Verschiedenes

Dachflächen der Steigerwaldhöhen bis sie nach Osten hin von jüngeren Schichten überlagert werden. Auch der Schlossberg trägt eine Dachfläche aus Blasensandstein über dem vorwiegend tonigen Profil seiner Hanglagen.

Ein ausgezeichnetes Studienobjekt zum Blasensandstein in typischer Ausbildung ist der Turm der Wallburg. Seine Bausteine, in der Abmessung von z. B. 30 x 70 cm, teils Buckelquader mit Randschlag, zeigen relativ grobes, wenig sortiertes Korn, sind „blasig“ und zeugen von Festigkeit und Beständigkeit.

Es ist naheliegend, die Gewinnung des Baumaterials der gesamten Burganlage in der unmittelbaren Umgebung, d. h. im Bereich des Schlossbergplateaus oder in seiner östlichen Fortsetzung zu vermuten. Hierzu wären Überlegungen zu den verbauten Kubaturen, der Qualität bzw. der Festigkeit der Sandsteine und zu den künstlichen Geländeänderungen anzustellen. Eine 2018 vorgenommene Freilegung des Innenraums des Turmes zeigte dessen Gründung auf zwar baugrundfestem aber hier mürbem Sandstein. Nähere Einblicke müssten im Bereich der 300 m-Höhenlinie erfolgen, wobei auch weiter im Osten liegende Areale mit zu berücksichtigen wären.

Die abseits des Schlossberges im Osten und südlich des Eselsbrunnens ansteigenden Höhen (320-330m ü NN) enthalten mit dem Coburger (oder Eltmanner) Bausandstein bereits die aufliegende nächstjüngere Keuperstufe.

Nach der Ablagerung des restlichen Keupers und von Teilen des Jura erfolgte in der Zeit der Kreide und des Tertiärs deren Wiederabtragung bis auf eine Höhe nahe der heutigen Gipfelflur. Die Schichten unseres Schlossberges waren damit etwa (!) über einen Zeitraum von 180 Mio Jahren zugedeckt. In der Zeit des jüngsten Tertiärs (Pliozän), vor etwa 2 Mio Jahren, bestand dort eine nur schwach reliefierte „Fast-Ebene“ ohne tief eingeschnittene Talzüge, welche auch als „Spülmulden“ bezeichnet werden. Die Entwässerung unseres Raumes war nach Süden zur Donau hin gerichtet.

Verschiedenes

Erst mit der Ausbildung des zum Rhein gerichteten Abflusses erfolgte die Entwicklung unseres heutigen Talsystems. Für die Ausformung des Maintales zwischen Bamberg und Zeil und seiner Nebentäler war dabei die Umleitung des Mains bei Bamberg aus der früheren Südrichtung nach Westen maßgebend. Diese trat im ältesten Quartär (bzw. Pleistozän) mit Beginn der Kaltzeiten ein. Im Altpleistozän, vor etwa 700 000 bis 400 000 Jahren, erfolgte dann eine Eintiefung des nun auf heutiger Route fließenden Mains bis etwa auf die Höhe seines jetzigen Talbodens mit nachfolgender rascher Wiederauffüllung bis auf halbe Talhöhe. Die späteren Erosionsphasen und Zwischenaufschüttungen brachten für das Maintal keine wesentlichen Form- oder gar Laufveränderungen mehr. Die Nebentälchen des Mains, z. B. der den Schlossberg eng umfließende Fichtenbach, folgten dabei streng der im Haupttal ablaufenden Dynamik. Sie tendieren häufig zum Charakter von jungen Kerbtälern, die am Rand der Keuperstufe zusammen mit den Sandsteinen der Dachflächen oft zu scharf geschnittenen Formen der Keuperberge, wie hier des Schlossberges führen.

Literatur:

Aus der Vielzahl der Veröffentlichungen zu Keuper und Flussgeschichte seien nur folgende Abhandlungen angeführt, die umfassende Literatur-Hinweise enthalten:

GERD GEYER (2002): Geologie von Unterfranken und angrenzenden Regionen. Gotha (Klett-Perthes)

GERD GEYER u. HERMANN SCHMIDT-KALER (2009): Den Main entlang durch das Fränkische Schichtstufenland.- Wanderungen in der Erdgeschichte. H. 23. München (Pfeil).

Geologische Karte von Bayern 1:25 000:

Blatt 6029: Knetzgau (2018) Peter Krisl, Martin Stülle, Manfred Piewak.

Blatt 6030: Eltmann (2013) Sebastian Specht, Stefan Varadinov



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

War die „kleine Eiszeit“ wirklich so schlecht?

Mittelalterliches Klimaoptimum keine gute Zeit ?

Wer sich ein bisschen für unsere Geschichte interessiert, der hat sicher schon einmal was vom „Mittelalterlichen Klimaoptimum“ und der „Kleinen Eiszeit“ gehört. Das sogenannte Mittelalterliche Klimaoptimum in der Zeit von etwa 800 – 1250 n. Chr. war eine Phase mit höheren Durchschnittstemperaturen, die in der Spitze um bis zu 2 Grad höher lagen als im 20. Jahrhundert¹. Da wir moderne Menschen uns in der Regel um warmes Wetter freuen, wird die Gleichsetzung dieser Warmphase mit einer *Klimagunst* kaum hinterfragt. Doch die Dürre des Jahres 2018 sollte zum Nachdenken anregen. Es mehren sich nämlich die Stimmen in der Geschichtswissenschaft, die zur Vorsicht raten, warmes Klima mit guten Epochen und kältere Phasen mit schlechten Zeiten zu interpretieren². Das ist eigentlich auch leicht verständlich. Frage mal Landwirte in Unterfranken, ob sie lieber 1 Grad höhere Temperaturen oder 100 mm mehr Niederschläge pro Jahr hätten? Die Antwort dürfte in fast allen Fällen gleich ausfallen: etwas mehr Regen wäre für die Erträge deutlich wichtiger. Für unsere Feldfrüchte sind nämlich eine ausreichende Wasserversorgung in der Wachstumsphase entscheidend, während trockene Sommer eher kontraproduktiv sind! Mitteleuropa hat schließlich das Glück, sich klimatisch nicht in einer ackerbaulichen Grenzregion zu befinden, sondern mitten drin. Ob die Temperaturen 1 bis 2 Grad höher oder niedriger liegen, wirkt sich zwar auf die Erntetermine aus, jedoch kaum auf den Ertrag! Das Mittelalterliche Klimaoptimum könnte vielleicht für Isländer und Norweger eine gute Zeit gewesen sein, für uns Franken jedoch nicht unbedingt.

Nach dem vermeintlichen Optimum folgte eine Zeit sehr sprunghafter Wetterverhältnisse, die schließlich ab etwa 1550 bis 1750 in die

1 Peter Poschlod, Geschichte der Kulturlandschaft, Stuttgart 2017, S. 67

2 Nils Bleicher in, Strategien zum Überleben, Mainz 2011, S. 67 - 79

Verschiedenes

sog. „Kleine Eiszeit“ mündeten³. Die Durchschnittstemperatur lag geringfügig niedriger als im 20. Jahrhundert, das Wetter soll meist feuchter gewesen sein. Seltsamerweise stiegen jedoch die Bevölkerungszahlen Europas in der kleinen Eiszeit stark an, nur unterbrochen vom 30jährigen Krieg (1618 – 1648). Die Bereitschaft von tausenden Auswanderern, alles Hab und Gut Zuhause aufzugeben und nach Osteuropa und Amerika auszuwandern, war offensichtlicher Beleg der drohenden Überbevölkerung. Für die Ernährungssituation kann also die „Kleine Eiszeit“ gar nicht so schlecht gewesen sein.

Die Warmphase des Mittelalters sollte man also vielleicht weniger optimistisch und die Kaltphase der frühen Neuzeit weniger eisig betrachten, als es in vielen Geschichtsbüchern geschrieben steht. Schließlich lernen wir wieder einmal daraus: wer Geschichte begreifen will, darf sich ruhig auch mal ein Fachbuch besorgen, dann wird er in unseren Chroniken noch sehr viel Neues entdecken!

Mark Werner



3 Rüdiger Glaser, Klimageschichte Mitteleuropas, Darmstadt 2001, S. 181

Unser Museum

Statt einem vernünftigen Museumsbericht heute leider wieder einmal schlechte Nachrichten aus dem Museumsbetrieb?

Soooo schlimm kann es aber auch nicht sein ----- oder -----?

NEIN ----- noch viel schlimmer!

Wir haben ganz in der Nähe ein abschreckendes Beispiel:
das Photomuseum Zeil.

ein privates Museum mit einem ausgezeichneten Bestand
(bei uns ist es ein Vereinsmuseum)

wird an die Kommune (lt. Satzung) übergeben
(wie bei uns, wenn es nicht weitergeht, geht alles an die Stadt)

Diese will das Museum **nicht** weiterführen, weil die Räume ohne Museum besser zu vermarkten sind und künftig kein unbezahltes Betreuungspersonal mehr bereitsteht.
(wie bei uns, wenn es nicht ...)

Die bestehende Sammlung wird, soweit sich Interessenten finden, verkauft, geplündert, verschenkt, weggeworfen.
(wie bei uns, wenn es nicht ...)

Personen, die persönliche Stücke zum Zweck der Überlieferung an das Museum schenken, müssen zuschauen, wie ihr einstmals ureigenes Kulturgut an Fremde verscherbelt wird.
(aber doch nicht bei uns! ... oder?)

„Mal uns doch den Teufel nicht an die Wand!!“

Will ich ja gar nicht, aber - Zeil ist nicht weit weg !

Oder doch ganz nah?

Ich traue mich's fast nicht unterschreiben

Willi Lediger - Museumsleiter

Rückblick

Tag des offenen Denkmals am 09. September 2018

Viel Trubel an der Wallburg

Ein voller Erfolg war auch dieses Jahr wieder der Tag des offenen Denkmals am 09. September an der Wallburg. Im Mittelpunkt stand natürlich, so wie es sich gehört, unser Wallburgturm, auch bekannt als „Krautstücht“, der trotz großer Umbaumaßnahmen bzw. Reno-

vierungsarbeiten 2018, wie die Entfernung des hölzernen Treppeneinstiegs und des Schuttauhs, begehbar war.

Dank einer provisorischen Treppe von Gerüstbau Böllner aus Roßstadt, die sie uns kurzfristig und kostenlos einbauten, war der Turm an diesem Tag und auch die Zeit danach besteigbar.

Den Aufstieg der 309 Treppenstufen haben, wie jedes Jahr, etliche Besucher gern in Kauf genommen. Dafür wurden Sie mit einem Blick übers ganze Maintal, von Zeil bis hin nach Stettfeld, belohnt. Aber nicht nur das war ein Besuch wert. Auch dieses Jahr gab es wieder schönes Wetter, leckeres Essen und natürlich super live Musik mit dem Duo „Me & My friend“, die für ein gemütliches und herrliches Ambiente sorgten.

Es wurden dazu viele Fundstücke, die beim Säubern des Turmes zum Vorschein kamen, ausgestellt. Zu denen gehörten viele Ziegelstücke, Teile von alten Ofenkacheln, verbrannte Holzbalken,



Vereinsaktivitäten 2018

Tonscherben, Gebeine einer Figur (vermutlich eines Kruzifixes) und viele mehr. Aber nicht nur dies kam gut an, auch die vielen Schautafeln, die reichlich mit alten Zeichnungen und Bildern der Burg bestückt waren, wurde von den vielen Besuchern studiert. Viele neue „alte“ Fotos von Eltmann und Umgebung forderten die Besucher auf, sich gedanklich auf Spurensuche zu begeben und das eine oder andere Bild/Gebäude einem heutigen Standort zuzuordnen. Dies gab natürlich viel Gesprächsstoff und Austausch untereinander. Dies ist auch immer unser Ziel solcher Veranstaltungen, den einen oder anderen Interessierten für unseren Verein gewinnen zu können.

Für das nächste Jahr am **Tag des offenen Denkmals** haben wir wieder gutes Wetter bestellt, um mit unserem Wallburgturm von Eltmann wieder viele zahlreiche Besucher „**Herzlich Willkommen**“ heißen zu können.

Wahrscheinlich gibt es dann auch wieder vieles, neues „Altes“ zu entdecken. Darauf freue ich mich schon jetzt.....

Nadine Hußlein



Geisterwanderung ade

Wegen Personalmangel geschlossen ...

Im Winter 2015 saßen wir zusammen und überlegten, wie wir den Verein am Leben erhalten könnten. Uns war klar, wenn wir so weiter machten wie bisher, werden wir nicht gewinnen. Die Zeiten haben sich einfach geändert und wenn wir tatenlos rum sitzen und die Hände in den Schoß legen, werden wir scheitern. Es ist nicht mehr so wie früher, dass Mitglieder zu den Vereinen strömen und sich engagieren wollen. Dazu ist das Freizeitangebot viel zu breit gefächert. Und wenn wir für den Verein lebenserhaltende Maßnahmen ergreifen wollen, müssen wir etwas erschaffen, was möglichst viele Menschen anspricht. Daraufhin hatten wir die Idee mit den zusätzlichen Veranstaltungen. Es wurde zuerst die Fackelwanderung ins Leben gerufen, um auch den Kindern auf verspielte und abenteuerliche Weise Geschichte näher zu bringen. Es wurde auch die „Heimatgeschichte für Einsteiger“, die „Biertageführung“ der „Tag des offenen Denkmals“ und die „Geisterwanderung“ veranstaltet, alles Veranstaltungen für die Bevölkerung und Umgebung, die, wider Erwarten, sehr gut angenommen wurden. Bei keiner Veranstaltung

Schreibwaren
Zeitschriften
Tabak



Inh. Gerd Wiesneth

Schottenstr. 15
97483 Eltmann

Tel. 0 95 22/ 70 79 890

Fax 0 95 22/ 70 79 891

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sa 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Durchgehend geöffnet

Vereinsaktivitäten 2018

waren weniger als 30 Personen anwesend, was meiner Meinung nach ein sehr gutes Ergebnis ist. Und wenn man sieht, dass auch ein stolzer Anteil von „Stammkunden“ unsere Führungen besuchen, zeigt das doch sehr, dass wir mit unserem Konzept nicht so falsch liegen können. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen, die uns auf stille oder zentrale Weise geholfen und unterstützt haben, recht herzlich DANKE sagen. Und wenn ich sehe, dass einzelne Helfer nicht einmal Mitglied im Verein waren und trotzdem geholfen haben, so ist dies für mich ein Zeichen, dass wir eine gute Truppe haben, die auch nach außen hin offen ist, und dass unser Weg in die richtige Richtung geht.

Leider ist es uns, trotz großer Bemühungen, nur im geringen Maße gelungen, Menschen zu motivieren, die Lust haben, den Verein aktiv zu unterstützen. Menschen, die aktiv daran teilnehmen wollen, die Geschichte in und um Eltmann zu erforschen und zu entdecken und zu erhalten.

Sicher ist es so, dass sich die Zeit geändert hat. Sicher ist es so, dass die „Jungen“ mit den neuen Medien ein anderes Freizeitverhalten haben.

Aber bringt uns das weiter? Ich sage: „Nein!“

Es bringt uns meiner Meinung nach nicht weiter, wenn wir „die Schuld“ anderen oder „den Umständen“ zuschieben. Deshalb finde ich, sollten wir das Ganze auch durchaus einmal selbstkritisch betrachten.

- Wie wird unser Verein von außen gesehen? Haben wir genug dafür getan, dass unser Verein nach außen hin offen gesehen wird?
- Tun wir genug (etwas) dafür, dass der Verein auch für Jüngere attraktiv wird, um bei uns mitzumachen?
- Tragen wir genug nach außen, dass für uns „Aktive Mitglieder“ nicht nur bedeutet, bei irgendwelchen Festen und Veranstaltungen zu helfen, sondern in erster Linie unsere spannende, interessante und teilweise verloren gegangene Heimatgeschichte wieder zu finden und zu dokumentieren?

Vereinsaktivitäten 2018

- Stellen wir klar, was Verein für uns wirklich bedeutet? (Verein = vereint = gemeinsam). Sind wir uns selbst im Klaren, was Verein bedeutet?

Leider muss ich sagen: „Offensichtlich nicht!“ In unserem Zeugnis würde sicherlich stehen: „Sie bemühten sich stets.“

Wenn man sich auf Gespräche mit unseren Mitgliedern einlässt, höre ich immer mal wieder, dass das wohl so nicht wirklich wahrgenommen wird. Und das ist schade. Ich denke, dass ich hier im Namen der gesamten Vorstandschaft spreche, wenn ich sage, dass für uns das Wichtigste die Gemeinschaft ist, dass wir gemeinsam Geschichte erleben wollen und dass wir gemeinsam unserem Hobby frönen wollen, mit allen Diskussionen, mit jeder Spurensuche, die wir neu entdecken, mit jedem gemeinsamen Lachen. Alles gehört dazu.

Aber warum auch immer. Es ist uns nicht gelungen, genug Menschen für unseren Verein, oder besser noch, für unsere Eltmanner Geschichte zu begeistern. Die Folge davon war, dass wir die Geisterwanderung 2018 absagen mussten. Eine Veranstaltung, die mit Begeisterung und Spannung von den Kindern angenommen wurde und in der sie auch, ganz nebenbei, Eltmanner Geschichte kennenlernen durften.

Unsere Herausforderung, den Verein am Leben zu erhalten, wird wohl darin bestehen, dass wir einfach unsere Begeisterung für unsere Sache nach außen tragen, dass wir versuchen, andere mitzureißen und in unseren Verein einzubinden. Und dass wir den gemeinsamen Spaß an erster Stelle hervorheben. Meiner Meinung nach das wichtigste Merkmal eines Vereins!

Matthias Römmelt



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@goolemail.com](mailto:museumeltmann@goolemail.com)

Fackelwanderung

Bericht Fackelwanderung 2018 - Haßfurter Tagblatt

Der Weg über den Main war für Eltmann schon immer lebenswichtig

Spannende Geschichten hörten die Teilnehmer an einer Fackelwanderung: Der Eltmanner Brückenzoll war früher der höchste.

Eltmann (swe)

Spannende Geschichte im Schein brennender Fackeln, diese Aussicht lockte am Samstagabend trotz naßkalten Wetter rund 30 Interessierte zur Fackelwanderung des Verein für Heimatgeschichte Eltmann. Silke Blakeley, Willi Lediger und Rainer Reitz erzählten an verschiedenen Stationen von Zeiten, zu denen das wirtschaftliche Herz Eltmanns entlang des Mainufers schlug.

An der Veters-Mauer ging es los und die Vorstandmitglieder freuten sich, dass die Fackelwanderung trotz verhältnismäßigen schlechten Wetters auf so großes Interesse stieß. Vor allem den Kindern war das Wetter aber relativ gleich: Für sie ist diese Veranstaltung zwischen Weihnachten und Sylvester eine willkommene Abwechslung. Erste Station des Weges war die Mainbrücke. Der Übergang über dem Main war für Eltmann immer sehr wichtig, hatte aber auch eine enorm wechselhafte Geschichte. Mitte des 15. Jahrhunderts wird die erste Brücke urkundlich erwähnt, aber alle 10 bis spätestens 30 Jahre waren die Brücken immer dahin, erzählte Blakeley. Hochwasser, Treibeis oder Kriege zerstörten die Brücken, die von Eltmann hinüber nach Ebelsbach führten. Allein im Dreißigjährigen Krieg wurden 5 Brücken zerstört. 1784 war nach Überlieferungen das Eis auf dem Main fast einen Meter dick. Bei Tauwetter im Frühling rissen die Schollen auch die Brücke weitgehend mit sich. 1835 wird die erste Stahlkonstruktion errichtet, aber auch diese war 1848 zerstört, eine eiserne Brücke hielt bis 1898, die nächste war aus Stampfbeton, wurde aber am 12. April 1945 von den abrückenden deutschen

Vereinsaktivitäten 2018

Truppen gesprengt. Die Amerikaner errichteten innerhalb von 8 Tagen eine neue Holzbrücke und gleichzeitig einen Fährbetrieb. Den eisreichsten Winter 1947 überlebte die Notlösung allerdings nicht. Eine alte Eisenbahnbrücke tat ihre Dienste von 1953 an. Die heutige Brücke wurde 1970 errichtet, mehrfach saniert und erneuert, modernen Sicherheitsstandards angepaßt und überlebte auch eine Schiffshaverie 2011. Die Brücke war für den Eltmanner Stadtsäckel früher eine Belastung, aber auch eine gute Einnahmequelle, denn der Eltmanner Brückenzoll war der höchste der Umgebung, wußte Willi Lediger. Der berichtete 50 Meter weiter von der ehemaligen Mainmühle, die von 3 nacheinander liegenden großen Mühlenräder angetrieben wurde. Um genügend Wasserkraft zu haben wurde der Main zuvor angestaut- für Schiffe mußte die Anstauung aufgehoben werden und auch das kostete Zoll an die Stadt. Von Willi Lediger erfuhren die Teilnehmer auch, warum die Müller früher nicht zu den angesehenen Ständen der Stadt zählten, und das es



Vereinsaktivitäten 2018

früher eine zweite Getreidemühle im Bereich des heutigen Schwimmbades gab. Eine dritte Mühle weiter mainaufwärts vor der Stadt wurde ab 1800 von einem Gerber betrieben, der damit die Lohe (Baumrinde und manchmal auch Laub) für die Fellbearbeitung zerkleinerte. Wieder nur 50 Meter weiter, dort wo die Maingasse vor dem Mainufer eine scharfe Linkskurve macht, stand im Zuge der Stadtmauer der Zentturm, ein wichtiges Amtshaus, in dem die Bürger der Stadt ihren Zehnten abgaben, wo sich aber auch das Gefängnis für die gesamte Umgebung befand. Neben dem Städtischen Kindergarten schwelgte Rainer Reitz in Kindheitserinnerungen. Hier ist er nämlich aufgewachsen, als an der Mainlände noch der Holzschlag florierte, die Flößer Station machten, das große Sägewerk lief. Illustre Gäste kamen über die Mainlände nach Eltmann, brachten Weltoffenheit und Wohlstand und viele Eltmänner nutzten auch die Gelegenheit, um in die Welt zu gehen und neue Eindrücke zu sammeln. Für die Kinder wie Rainer Reitz war die Mainlände ein Abenteuerspielplatz. Heute sind hier auf dem Mainradweg die Touristen unterwegs, Flußkreuzfahrtschiffe legen an, Wohnmobilisten schätzen den Stellplatz am Ufer und die Gastronomie gleich neben an – der Main und die Mainlände sind noch immer eine Lebensader Eltmanns. Der Fluß liefert unzählige spannende Geschichten und so gab es noch ausreichend Gesprächsstoff, als am Schlußpunkt am Generationenparcours Glühwein und ein Imbiß bereitstanden.



Karl Oppelt

Eisenwaren · Werkzeuge
Sanitäre Artikel · Hausrat
Farben · Spielwaren

97483 Eltmann · Schottenstraße 19
Telefon 09522/442
Mo. -Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Grabungen in Eltmann: Alten Scherben auf der Spur

Fränkischer Tag vom 09.10.18

Groß war das Interesse am Tag der offenen Tür zum Abschluss der archäologischen Grabungen am Burgstall bei Eltmann. Viele Fragen konnte Grabungsleiterin Britta Ziegler beantworten, bevor das Grabungsgelände wieder in den Urzustand zurückversetzt wird. Viele Gäste bedauerten, dass die Grabungen nicht fortgesetzt werden, denn die bisherigen Erkenntnisse wecken Neugier.

Dazu erklärte Britta Ziegler, dass die zweite Erlaubnis des Denkmalamtes zwar noch umfangreichere Grabungen ermöglicht hätte, doch sei diese auf ein Jahr begrenzt und mehr sei heuer einfach nicht mehr machbar.



Gitti's B I O
Naturkostladen

Öffnungszeiten:

Inh. Brigitte Kieslinger
Schottenstraße 11
97483 Eltmann

Tel.: 09522/7093344
E-Mail: B.Kieslinger@gmx.net

Montag: 9:30-18:00 Uhr
Dienstag: 9:30-18:00 Uhr
Donnerstag: 9:30-18:00 Uhr
Freitag: 9:30-18:00 Uhr
Samstag: 9:30- 12:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Die bisherigen Grabungen hätten viele Vermutungen bestätigt und schöne Funde zutage gebracht. Wenn alle Daten ausgewertet sind, wird Ziegler sicherlich nochmals einen Vortrag in Eltmann halten. Die Besucher am Samstag hatten viele Fragen zum praktischen Ablauf einer solchen Grabung, die von den Studenten und den ehrenamtlichen Helfern Hartnäckigkeit, Geduld und körperliche Robustheit fordert.

Der trockene Boden hatte gegenüber den Grabungen in vergangenen Jahr Vor- und Nachteile. "Aber zumindest haben wir hier oben auf dem Bergsporn keine Probleme mit Grundwasser", lächelte Britta Ziegler und beantwortete damit gleich die Frage, ob der Burgstall denn einen Brunnen gehabt habe. Zur Wasserversorgung wurde wohl eine etwas unterhalb im Wald liegende Quelle genutzt.

Keine Hinweise auf Mörtel

Bestätigt sehen sich die Wissenschaftler darin, dass es sich um eine Anlage aus dem 12. Jahrhundert handelte. Die Befestigungsanlagen bestanden wohl nur aus Holz, Erde und Trockenmauern. "Wir haben nicht den geringsten Hinweis auf Mörtel gefunden", erklärte Ziegler. Dafür fand sich ein Hufeisen und in dessen Nähe lagen eine ganze Menge Keramikscherben. "Eindeutig hergestellt auf einer schnell drehenden Töpferscheibe", erklärte Ziegler, was auf eine Herstellung im 11. oder 12. Jahrhundert schließen lässt. In Haßfurt in der Engelmessgasse hätten sich auch solche Töpfe gefunden, berichtete die Grabungsleiterin. Am Lußberg bei Dorgendorf befand sich ein Keramikzentrum.

Sehr beeindruckend ist die Größe der ehemaligen Anlage, die heute noch auf Luftbildern zu erkennen ist. Die Dreiteilung ist eindeutig hochmittelalterlich, insgesamt hatte sie eine Nutzfläche von 1900

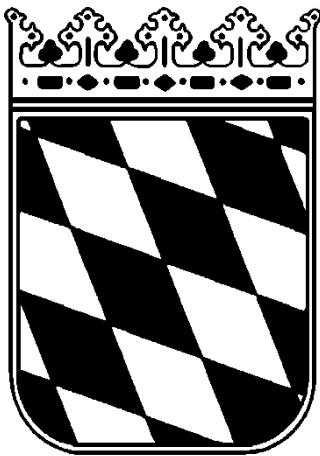


Grabungsschnitt am Burgstall. Bild: Verein f. Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Vereinsaktivitäten 2018

Quadratmetern auf 180 Metern Länge. Damit war der Burgstall größer als die Burg am Zabelstein (3900 Quadratmeter) oder die Altenburg (4151 Quadratmeter).

Auch Günther Reiß freute sich über das Interesse an den Ausgrabungen. Er ist Mitglied des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann und arbeitet in einer Arbeitsgruppe an der Uni Bamberg. Auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse, die zu einem Teil auf die Vermessungen des früheren Kreisheimatpflegers Paul Hinz zurückgingen, weckte er bei Britta Ziegler das Interesse am Burgstall und brachte so die beiden Ausgrabungen in Gang. Er organisierte das gesamte "Begleitprogramm" der Grabungen und fand dabei große Unterstützung bei der Stadt mit ihrem Waldbauhof und verschiedenen Firmen. Ein, zwei Wochen wird er noch mit den Restarbeiten beschäftigt sein "und dann gehen wir erstmal eine Woche in Urlaub", sagte er mit Blick auf seine Frau, die seit Mitte August viel Zeit für sich alleine hatte. *red*



Dr. Florian Berger

Notar in Eltmann

Mainstraße 2

97483 Eltmann

Tel.: 09522/70 89 35-0

Fax: 09522/70 89 35-35

www.notar-eltmann.de

Datenschutz ist uns wichtig

Datenschutz-Richtlinie des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

Mit der Datenschutz-Richtlinie soll ein Überblick über die im Verein verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie über die Rechte der betroffenen Mitglieder gegeben werden:

1. Verantwortliche Stelle für die Datenverarbeitung durch den Verein ist der Vorstand, vertreten durch den kommissarischen Vorstand Herrn Rainer Reitz, Mainlande 14, 97483 Eltmann.
2. Der Verein verarbeitet personenbezogene Daten zu dem Zweck und nur in dem Umfang, wie er sie im Zusammenhang mit der Begründung, Durchführung und Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses oder zur Ausübung und Erfüllung der sich aus dem Gesetz ergebenden Rechte und Pflichten oder zur Wahrung seiner berechtigten Interessen benötigt. Relevante Daten sind dabei insbesondere die Personalien wie Namen, Adresse, sonstige Kontaktdaten, Bankverbindung, Geburtsdatum, aber auch Eintritts- und Austrittsdatum sowie die Dauer der Mitgliedschaft. Die Erhebung der Daten erfolgt in der Regel unmittelbar beim Mitglied selbst.
3. Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten sind die datenschutzrechtlichen Erlaubnisnormen des Art. 6 Abs. 1 DS-GVO, soweit erforderlich die Einwilligung des betroffenen Mitglieds.
4. Innerhalb des Vereins erhalten diejenigen Stellen Zugriff auf die Daten, die diese zur Erfüllung der in Ziffer 2 genannten Aufgaben brauchen. Außerhalb des Vereins werden Daten derzeit nicht weitergegeben. Eine Absicht des Vereins, die personenbezogenen Daten an ein Drittland oder an internationale Organisationen zu übermitteln, besteht nicht.
5. Die Daten werden durch den Verein solange und in dem Maße verarbeitet, als dies zur Erfüllung der Aufgaben aus Ziffer 2 erforderlich ist. Sind die Daten danach nicht mehr erforderlich, werden sie regelmäßig nach Erfüllung der 10-jährigen gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gelöscht, es sei denn die Weiterver-

Vereinsaktivitäten 2018

beutung ist erforderlich zur Erhaltung von Beweismitteln im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsfristen, die bis zu 30 Jahre, im Regelfall jedoch 3 Jahre betragen.

6. Als betroffene Person hat das Mitglied das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch sowie Datenübertragbarkeit (Art. 15 mit 21 DS-GVO). Auskunfts- und Löschungsrechte stehen allerdings, soweit gesetzlich zulässig, unter den Einschränkungen der §§ 34 und 35 BDSG. Darüber hinaus besteht für das Mitglied ein Beschwerderecht bei der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde (Art. 77 DS-GVO in Verbindung mit § 19 BDSG). Zuständig ist das Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27, 91522 Ansbach.
7. Soweit durch das Mitglied eine Einwilligung erteilt worden ist, besteht das Recht zum jederzeitigen Widerruf, wobei der Widerruf erst für die Zukunft wirkt und die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung bis zum Widerruf davon unberührt bleibt.
8. Im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft ist das Mitglied verpflichtet, seine personenbezogenen Daten zur Verfügung zu stellen, andernfalls das Mitgliedschaftsverhältnis nicht eingegangen oder aufrechterhalten werden kann.
9. Eine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich eines Profiling besteht nicht.

Natürlich können Sie auch widersprechen. Nach Art. 21 DSGVO haben Sie das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten Widerspruch einzulegen, soweit deren Verarbeitung im öffentlichen Interesse (Art. 6 Abs. 1 e DSGVO) oder auf der Grundlage einer Interessensabwägung (Art. 6 Abs. 1 f DSGVO) erfolgt ist. Der Verein wird dann Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, er kann zwingende Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen oder die Verarbeitung der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen dient.



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Unterstützer unseres Vereins

Auf diesem Weg möchten wir uns bei der Firma **Böllner Gerüstbau** aus Roßstadt und **Natursteine Heil** aus Kirchaich bedanken, die uns mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite standen.

Die Firma Böllner stellte uns die Treppe im Wallburgturm zur Verfügung, damit dieser am Tag des Denkmals und darüber hinaus wieder begehbar wurde, da sich die Renovierungsarbeiten im Turm doch länger hinaus zögerten als gedacht.

Die Firma Heil aus Kirchaich rettete uns ein steinernes Heiligenbild, das in der Mainstraße 12 in einem Haus verbaut war und dort weg musste. Der Hauseigentümer wollte es nicht einfach entsorgen und trat deshalb an uns heran. Mittlerweile sind wir mit dem Bürgermeister im Gespräch, da wir das Bild gerne der Öffentlichkeit zuführen möchten.

Auch möchten wir uns auf diesem Wege beim **Steuerbüro Jens Witthüser** für die großzügige Spende bedanken, die er uns hat zukommen lassen.

Dank möchten wir auch für die Spende zur letzten Fackelwanderung sagen. **Thomas Pflaum** aus Limbach spendierte dazu die Fackeln für die Kinder.

Gerüstbau Böllner GmbH

INH. UDO BÖLLNER • MEISTERBETRIEB SEIT ÜBER 40 JAHREN

Frankenstr. 4 • 97483 Roßstadt • Tel. 095 22/1224 • Telefax 095 22/83 13
E-Mail: info@boellner-gmbh.de

GERÜSTBAU fachgerecht und zuverlässig



Vereinsstammtisch verschoben

Dienstag und nicht mehr Donnerstag

Auf Grund unserer dünnen Personaldecke der Aktiven haben wir beschlossen, dass wir unseren Vereinsstammtisch vom ersten Donnerstag auf den ersten Dienstag im Monat zu verlegen. Grund hierfür ist schlicht und einfach, dass an diesem Termin mehr aktive Mitglieder Zeit haben und wir uns somit besser besprechen können. Natürlich ist auch an diesem Tag die interessierte Bevölkerung herzlich eingeladen.



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Natursteine Heil

Kompetenz in Stein seit 1910



Eigene Produktion von:

- Grabmalen
- Einfassungen
- Treppen
- Fensterbänken
- Abdeckplatten
- Figuren,

Außen- und Gartenanlagen,
Restaurierungen, Renovierungen, ...

Bambergerstrasse 20
97514 Oberaurach/Kirchaich
Tel.: 09549 – 392
natursteineheil@gmx.de
www.natursteine-heil.de

In eigener Sache

Wie in den letzten Jahren auch, so wollen wir auch 2019 unseren Vorsatz beibehalten und unser historisches Wissen über und um Eltmann mit anderen teilen. So haben wir verschieden Projekte in Bearbeitung und haben auch so manche Idee, welche Felder wir noch beackern wollen und welche Spuren wir noch verfolgen möchten.

So haben wir im Moment z.B. auch das „Projekt Wallburg“. Hier möchten wir die Anlage „pflegen“, d.h. die wenigen Mauerreste vor dem Verfall retten, eingewucherte Mauern vom größten Bewuchs befreien, um die Mauern vor der Zerstörung durch das Wurzelwerk zu schützen, und das Laub von den Steinen entfernen. Die wenigen Reste unserer schönen Wallburg sollen wieder in ihrer ganzen Größe sichtbar werden. Nicht zu kurz kommen darf dabei das Herausfinden, wie die Burg mal ausgesehen hat, wo welches Gebäude stand, wo der Eingang der Burg stand, wie groß die Burgausmaße waren. Einen kleinen Versuch dessen konnten wir zum letzten Tag des offenen Denkmals zeigen.

Bei unserem „Projekt Kirche“ wollen wir u.a. unsere schöne Sakramentskapelle erfassen, die wunderschönen Deckengemälde dokumentieren und fotografieren, die Steinplatten mit den Inschriften und den zahlreichen Wappen recherchieren und die Bauform analysieren.



urban & wagner

RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
FACHANWALT · STEUERBERATER

Bamberger Str. 1 · 97483 Eltmann

Tel. (0 95 22) 9 20 02-0

Mo-Do 8.00-12.00 · 14.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-14.00 Uhr

Jens Urban

Rechtsanwalt

Steuerberater

TS: Familienrecht

Erbrecht · Immobilienrecht

Jürgen Wagner

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

TS: Baurecht · Verkehrsrecht

Mietrecht

Das sind nur zwei Möglichkeiten, die wir der interessierten Bevölkerung vorstellen möchten. Gibt es bessere Möglichkeiten, sich mit der heimischen Geschichte näher zu befassen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen?

Oder haben Sie sogar eigene interessante Themenvorschläge für uns? Melden Sie sich einfach bei uns, sprechen Sie uns an, kommen sie einfach und unverbindlich zu unserem Vereinsstammtisch an jedem ersten Dienstag im Monat in die Mainterrasse (20h). Wir freuen uns über jeden, der unsere Lust und Begeisterung an unserem Hobby mit uns teilen möchte.

MR



Bessere Organisation – bessere Information

Aufbau einer besseren Vereinsstruktur mit Hilfe neuer Medien

Um unsere Mitglieder und alle, die ein Interesse am Verein haben, besser über laufende und kommende Veranstaltungen informieren zu können, sind wir gerade dabei, einen Informationsdienst einzurichten, der es uns erlaubt, diesen Personenkreis schnell und wirkungsvoll auf dem Laufenden zu halten. Wir wollen deshalb einen **e-mail-Dienst** anbieten, in dem wir auf kommende Veranstaltungen aufmerksam machen und mit dem wir, auf Wunsch, auch unsere Vereinszeitung als PDF-Datei verschicken.

Wer Interesse hat und daran teilnehmen möchte, der sende bitte eine Mail an:

museumeltmann@googlemail.com

MR



**Getränke
Wiesneth**



**HERMES
LOGISTIK
GRUPPE**
Weil's gut ankommt!

Abholmarkt • Heimdienst • Geschenkkörbe
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.30-18.30Uhr, Sa. 7.30-15.00Uhr
97483 Eltmann • Schottenstr.9 • Telefon 09522/393

Wer hat Lust am ...

- ✓ Fotografieren
- ✓ Dokumentieren
- ✓ Rekonstruieren der Wallburganlage
- ✓ Erfassen des Grundrisses
- ✓ Erkenntnisse und Messdaten in (digitale) Karten übertragen
- ✓ Internet und Archive nach Hinweisen durchstöbern
- ✓ Mitwirken an unserer Vereinszeitung
- ✓ Und alles, was sonst noch dazu gehört ...

Jeder, der in unserer lustigen und aufgeschlossenen Truppe mitmachen möchte, kann sich gerne jeden schönen Sonntag nachmittags an der Wallburg melden. Unser Turmvogt Rainer Reitz freut sich über jeden, der dazu Fragen hat und sich informieren möchte.

Die Saison des Wallburgturmes geht vom 1. Mai bis 1. November. Bei schönem warmen Wetter auch dementsprechend länger.



SUPER OLLI UND SERVICE ROBBY
FUER DICH UNTERWEGS

IM AUFTRAG DES SDMS

(SERVICE, DEN MAN SIEHT)

OPTIKZWO
SERVICE, DEN MAN SIEHT !!

SCHOTTENSTRASSE 4 - 97483 ELTMANN - TEL. 09522 2940090 - WWW.OPTIKZWO.DE

Unsere Verstorbenen

In Gedenken an

2018



Storkan Rolf

+ 20.01.2018

Reitz Maria

+ 06.10.2018

Nölscher Maria

+ 01.11.2018

Feiern konnten wir schon immer ...

Artikel aus dem Haßfurter Tagblatt vom 13. November 1913 zur
Thronbesteigung von Ludwig III

(Eltmann, 12. Nov. (Guldigungs-
Feier.) Wie hier alle patriotischen Feste
würdevoll begangen werden, so wurde in ganz
besonderer Weise das so seltene Fest, die Thron-
besteigung Sr. Maj. König Ludwig III. gefeiert.
Mit Tagesanbruch verkündete $\frac{1}{4}$ stündiges
Blockengeläute das Bevorstehende. Um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr
war vor dem Kriegerdenkmal Aufstellung sämt-
licher Vereine von hier und vom Verein Ebels-
bach, welche wohlgeordnet unter Musikklang
der hiesigen Stadtkapelle zum Festgottesdienst
marschierten. Nach Beendigung desselben be-
wegte sich der ganze Zug durch die reich-
besagten Straßen der Stadt zum schön deko-
rierten Engels-Saale. Nach einem Musikstück
folgte die Festrede, gehalten von Hochw. Herrn
Stadtpfarrer Rahl. Er schilderte in trefflichen
Worten die vorbildlichen Eigenschaften unseres
geliebten Königs, sein segensreiches Wirken schon
als Prinzregent für das Wohl unseres Vater-
landes und gedachte in seiner Rede des vor-
jährigen Besuches in der Stadt Eltmann. Mit
sichtbarem Interesse lauschten die Anwesenden
den herrlichen Ausführungen und erweckten
dieselben bei Allen freudige Begeisterung. Das
Hoch auf Ihre Majestäten den König und die
Königin, das Redner zum Schluß ausbrachte,
ertönte in mächtiger Begeisterung durch die
Räume. Es folgte die Königshymne. Ein
Musikstück schloß sich an und nun ergriff das
Wort Herr Forstassessor Ruppert. Redner wies in
markanten Worten hin auf die großen Verdienste
Kaiser Wilhelms und gedachte am Schluß
seiner Rede der Erhaltung des Weltfriedens
durch Kaiser Wilhelm. Ein dreifaches, begeistert
aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm schloß
die schwungvolle Ansprache. Der sofort intonierte
allgemeine Chor: „Deutschland über alles“,
durchbraute den großen Raum. Alle Einzel-
heiten der Feier zu schildern, ginge zu weit.
Unter den Klängen der Musik und einer vor-
züglichen Bewirtung des Herrn Engel blieb
man noch lange beisammen. Gesangsvorträge
des Krieger- und Soldatenvereins trugen zur
Erhöhung der Feststimmung bei.

Entdeckt von Reinhard Kulick



Bodrum Imbiss
Türkische Spezialitäten

Schottenstrasse 8 - 97483 Eltmann
09522 - 708894

Öffnungszeiten
Mo-Sa
11.00 - 22.00 Uhr
Sonntag
12.00 - 22.00 Uhr

Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Tel. 095 22/7087333

Weingartenstraße 1 • 97483 Eltmann

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 11.00 – 14.00 Uhr

Montag – Sonntag: 17.00 – 23.00 Uhr



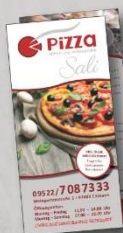
PiZZa

abhol- und lieferservice

Sali



Feinste italienische Küche zum kleinen Preis!



Unsere Angebote

Ab einem Bestellwert von **20 €** erhalten Sie ein **1 Getränk gratis!**

JEDEN DONNERSTAG:

Familienpizza, ein Getränk und ein großer Salat Ihrer Wahl für **nur 18,50 €!**



Unser Gutschein

Verschenken Sie doch einen unserer Gutscheine, diese sind bei uns im Laden erhältlich!

Unsere Bonuskarte

Bei Abholung erhalten Sie für jede große Pizza einen Stempel. Für 10 Stempel gibt es **1 große Pizza gratis!**



**IHRE TREUE
WIRD BELOHNT!**

Fragen Sie nach
unserer Bonuskarte!

Termine 2019

Fr., 15.03.19 19:30 Uhr	Jahreshauptversammlung in der Gaststätte . Mainterrasse
So., 14.04.19 15:00 Uhr	Heimatgeschichte für Einsteiger im Klenze-Saal (Stadthalle) – Landrichter Kummer „Leben und Wirken in Eltmann“
So., 19.05.19 Ab 13:00 Uhr	Museumsfest vor dem Heimatmuseum in der Brunnenstraße am internationalen Museumstag.
So., 19.07.19 19:00 Uhr	Marktplatzführung für Biertage-Gäste Führung und Geschichte(n) rund um den Marktplatz am Vorabend der Eltmanner Biertage – Treffpunkt am Marktbrunnen
So., 08.09.19 Ab 13:00 Uhr	Internationaler Tag des offenen Denkmals an der Wallburg mit Live-Musik von „Me And My Friend“ und vielem mehr ...
So., 29.12.19 19:00 Uhr	Fackelwanderung – Rund um Maria Limbach Treffpunkt am Parkplatz hinter der Kirche Richtung Sand

-
- Jeden 1. **Dienstag** (neuer Termin!) im Monat Vereinstammtisch in der Mainterrasse ab 20h
 - Jeden 3. Donnerstag im Monat „Keltenstammtisch“ für die geschichtlich Interessierten in der Mainterrasse ab 20h
-

Externe Veranstaltungen 2019:

Arbeitskreis Familienforschung im Restaurant Warmuth in Zeil am 12.01., 16.03., 11.05., 13.07., 14.09., 16.11. jeweils um 19.30h
(Termine sind auch im Terminkalender auf unserer Internetseite)

Alle aktuellen Termine finden Sie unter:



www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de
[email: museumeltmann@googlemail.com](mailto:museumeltmann@googlemail.com)

Verantwortlich i.S.d.P.: Willi Lediger, Matthias Römmelt